

# Coronavirus-Pandemie

## Strategische Handlungsansätze für das Schuljahr 2020 / 2021 an den Musikschulen der Schweiz

Hinweise und Empfehlungen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie im Musikschulbereich in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Chancengleichheit und des Zugangs zur musikalischen Bildung in Krisenzeiten

# 1 Ausgangslage

Der Verband Musikschulen Schweiz (VMS) hat zur Sicherung der musikalischen Bildung in Zeiten der Krise unterstützende Hinweise und Empfehlungen zuhanden der Kantonalverbände und der Musikschulen und ihrer Trägerschaften erarbeitet. Die gewählten Bereiche nehmen direkt an den VMS gerichtete Fragestellungen der Mitglieder auf und erläutern teilweise konkrete Handlungsansätze aus aktuellen Praxisbeispielen von Kantonalverbänden und Musikschulen. Die vom Dachverband mitgetragenen Empfehlungen und Impulse bieten eine gute Basis für den Diskurs mit den Trägerschaften der öffentlichen Hand, um die Unterstützung dieser Schritte im Interesse des chancengerechten Zugangs zur musikalischen Bildung zu fördern.

## 1.1 Aktuelle Situation

Mit Ausbruch der Coronakrise hat sich der Unterrichtsalltag in den Schweizer Musikschulen radikal verändert. Infolge der landesweiten Schliessung aller Schulen stellten die Musikschulen den Zugang zur musikalischen Bildung wo immer möglich über Fernunterricht und alternative Angebote sicher. Durch die Genehmigung, den Präsenzunterricht ab 11. Mai wieder aufzunehmen, und durch die weiteren Lockerungen per 6. Juni kann nun der Schulbetrieb in bekannter Präsenzform wieder aufgenommen werden, wenn auch nur unter Einhaltung der Auflagen zum Schutz der Gesundheit. Es bleiben weiterhin grosse Herausforderungen zu meistern, die die Musikschulverantwortlichen teilweise bis weit ins kommende Schuljahr 2020/2021 und darüber hinaus begleiten werden. Im Wesentlichsten sind folgende Aspekte zu berücksichtigen.

### Chancengerechtigkeit und Zugang zur musikalischen Bildung

- **Neuanmeldungen:** Aktuell können die Instrumentenvorstellungen nicht regulär durchgeführt werden, womit Kinder und Jugendliche nicht im üblichen Ausmass für die musikalische Bildung begeistert werden können.
- **Unterbruch der musikalischen Bildungslaufbahn:** Es ist anzunehmen, dass sich die schwierige Wirtschaftslage im kommenden Schuljahr auf die finanziellen Verhältnisse vieler Familien auswirken wird. Es ist fraglich, ob in der Folge alle Familien ihre Kinder und Jugendlichen im neuen Schuljahr zu den aktuell gängigen Elternbeiträgen in den Musikunterricht schicken können.

Dadurch ist der chancengleiche Zugang zur musikalischen Bildung nach Art.67a BV an Musikschulen nicht ohne unterstützende Massnahmen gesichert.

### Arbeitssituation für Musiklehrpersonen an Musikschulen

Die Musikschulen müssen aus obigen Gründen mit einem Einbruch der Schülerzahlen rechnen. Ein Rückgang der Anzahl Schüler\*innen hat eine direkte Auswirkung auf die Anstellungspensen der Musiklehrpersonen. Eine Verringerung des Beschäftigungsgrades lässt die Musikschullandschaft wirtschaftlich unter Druck geraten.

## **Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Ob die Corona-Pandemie das Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf Kontakte generell verändert und zu einem länger andauernden Vermeiden von näheren Begegnungen und grösseren Menschengruppen führt, ist zurzeit nicht absehbar. Direkt von einschränkenden Massnahmen sind aktuell und in naher Zukunft insbesondere der Musikunterricht in Gruppen, der Ensembleunterricht und in besonderem Mass alle Aufführungssituationen betroffen.

### **1.2 Ziele der strategischen Hinweise und Empfehlungen**

Die vorliegende Handreichung soll die Musikschulen und Trägerschaften in ihren Arbeiten und Entscheiden unterstützen, damit sie folgende Zielsetzungen erreichen können:

- Gewährleistung der Chancengerechtigkeit und des allgemeinen Zugangs zur musikalischen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen auch in Zeiten der Krise,
- Gewährleistung von musikalischen Bildungsbiographien ohne Unterbrüche,
- Förderung von zukunftsorientierten institutionellen Entwicklungsperspektiven für die Musikschulen,
- Unterstützung eines ausgewogenen Beschäftigungsgrades für Musiklehrpersonen.

## **2 Konkrete Hinweise und Empfehlungen für die Kantonalverbände und Musikschulen**

### **2.1 Politische Sensibilisierungsarbeit**

Die Auswirkungen und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie betreffen weitläufige Bereiche, auch die öffentliche Hand wird davon nicht ausgeschlossen sein. Die Kantonalverbände und die Musikschulleitenden spielen eine essentielle Rolle als Botschafter\*innen für die Unterstützung von Fördermassnahmen zur Gewährleistung des chancengerechten Zugangs zur musikalischen Bildung an den Musikschulen. Der VMS empfiehlt den Kantonalverbänden und ihren Mitgliedern die pro-aktive Vernetzung mit den politischen Verantwortlichen auf kantonaler und auf kommunaler Ebene, begleitet wo immer möglich von kantonal erstrebenswerten und umsetzbaren Massnahmen.

### **2.2 Chancengerechter und allgemeiner Zugang zu Musikschulangeboten**

#### **2.2.1 Flexible Anmeldefristen**

Der VMS empfiehlt, dass aufgrund der aktuellen Lage die Anmeldefristen flexibel gehandhabt werden und das ganze erste Semester des kommenden Schuljahrs 2020/2021 für eine nachhaltige Sensibilisierung für die musikalische Bildung eingesetzt werden kann. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass sich zum Beispiel neu interessierte Schüler\*innen im Laufe des Semesters mit Schnupperabonnements einsteigen können. Dies bedarf der Absprache mit der Trägerschaft und mit den Lehrpersonen sowie einer Pro-Rata-Regelung der Schulgelder.

## 2.2.2 Gewinnung von Schüler\*innen

### – **Praktische Ersatzangebote zur Instrumentenvorstellung**

Bereits können vielerorts gute Erfahrungen mit *Online-Präsentationen* von Instrumenten auf der Webseite der Musikschule verzeichnet werden. *Live-Videoopräsentationen*, zu welchen sich Interessierte Eltern und Schüler\*innen zu einem bestimmten Termin zuschalten können, sowie *persönliche Beratungsgespräche* zwischen Lehrpersonen und interessierten Schüler\*innen bieten weitere Kontaktmöglichkeiten. Durch die Lockerungen können Schnupper- oder Probelektionen neben der Online-Durchführung auch live angeboten werden.

### – **Sensibilisierung in Kooperation mit der Volksschule**

Der VMS regt an, regelmässig und auch im Herbstsemester Sensibilisierungsangebote zusammen mit den Volksschulen durchzuführen. Beispiele hierzu könnten sein: Live moderierte *Online-Präsentationen eines Instrumentes oder einer Instrumentenfamilie* für eine Klasse im Rahmen des ordentlichen Musikunterrichtes, *Präsentationen eines Instrumentes durch Mitschüler\*innen mit Zuschaltangebot für Familien*, *Live-Instrumentenvorstellung* für Kleingruppen.

### – **Erweiterte Schnupperangebote**

Besondere Sensibilisierungsangebote können auch durch je nach Umfang ermässigte Probelektionen für einen bestimmten Zeitraum gestaltet werden. Beispielsweise ist ein *Semesterschnupperparcours* denkbar, der Schüler\*innen kostengünstig Lektionen für verschiedene Angebote ermöglicht.

### – **Neue Unterrichtsangebote**

– Besondere Beachtung ist Schüler\*innen zu schenken, deren Familien aus wirtschaftlichen Gründen eine Pausierung des Musikunterrichtes in Erwägung ziehen. Aus Sicht des VMS sind solche Bildungsbrüche in Krisenzeiten möglichst zu vermeiden. Zum Beispiel können Kleingruppenangebote oder gemischte Angebote von Einzel- und Kleingruppenlektionen als Alternative zum Einzelunterricht Abhilfe schaffen, um den weiteren Besuch zu ermöglichen.

– Über Wochen haben die Musikschulen ein Fernunterrichtangebot aufgebaut und erprobt. Die gesammelten positiven Erfahrungen bieten sich auch als Chance zur Innovation und Ergänzung des Unterrichtsangebots an den Musikschulen an.

### – **Nutzung des Bundesprogramms Jugend und Musik**

Das seit 2016 bestehende Programm Jugend und Musik bietet auch den Musikschulen eine finanzielle Unterstützung für Angebote ausserhalb ihres Grundangebotes. Besonders Gruppenkurse, Integrations- und Kooperationsprojekte (z.B. mit Vereinen sowie mit der Volksschule) können angemeldet werden. Hier bieten sich auch Möglichkeiten für weitere Unterrichtsformen, die zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie nun entwickelt werden. Musiklehrpersonen müssen im Besitz des *Leiterdiploms Jugend und Musik* sein. Dazu ist das eintägige Grundmodul zu besuchen, das neu auch online verfügbar ist.

[Link Bedingungen und Erläuterungen zur J+M Kursanmeldung](#)

[Link Ausbildung zum J+M Leitenden](#)

## – **Werbung**

Die bekannten und benutzten Formate (Flyer, Plakate usw.) und lokalen Medien sind jetzt besonders zu bewirtschaften. Angesichts der aktuell auch für Medienschaffende eingeschränkten Themenwahl dürfte ein Interesse für kreative Lösungsansätze vorhanden sein. Die Vielzahl bereits publizierte Berichte in Lokalzeitungen, Lokalradios oder -fernsehsationen zeugen davon. Weitere Option sind Beilagen zu Elternbriefen der Volksschule, Infos in Schulnewslettern, Infoverlinkung über die Volksschulwebseiten oder Abgabe von Flyern an Klassenverbände. Auch haben die Trägergemeinden oft Gemeindebriefe, Gemeindenachrichten oder ähnliche Gefässe, die sich für eine Info der örtlichen Musikschule eignen. Auch Impulse auf digitalen Dorfplätzen bieten sich an.

## **2.3 Finanzen**

### – **Unterstützung Musikschulen**

Für die Entwicklung und die Lancierung neuer Unterrichtsangebote und für die Umsetzung der flexiblen Anmeldefristen ist seitens der Kantonalverbände und der Musikschulleitenden eine erhöhte Partizipation der Trägerschaften zu prüfen. Dies insbesondere auch im Hinblick auf eine allfällige Beteiligung an den Lohnkosten für in Schulentwicklungsarbeiten engagierten Lehrpersonen.

### – **Unterstützung Familien**

Der VMS regt an, mit den Trägerschaften auch über die Schaffung eines «Coronafonds» nachzudenken. Gemeinden, aber auch Drittpersonen können sich so direkt für Angebote oder einzelne Schüler\*innen einsetzen (Patenschaften). Direkt wirtschaftlich betroffene Familien können auch auf Pro Juventute oder – wo vorhanden – örtliche Stiftungen aufmerksam gemacht werden. Eine aktive Information der Eltern über vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten senkt die Schwelle und kann dazu beitragen, Abmeldungen zu verhindern.

## **3 Nationale Handlungsachsen seitens des VMS**

Der VMS begleitet die weitere Entwicklung der Bewältigung der Corona-Pandemie je nach Fragestellung in Kontakt mit den Bundesbehörden, den Bundesparlamentarier\*innen, der EDK, den nationalen Verbänden wie Städte- und Gemeindeverbände sowie mit den nationalen Partnerverbänden aus der Musikszene. Er sensibilisiert die Entscheidungsträger\*innen für die Anliegen der musikalischen Bildung und die Corona-bedingten Herausforderungen für Musikschulen. In konkreten Fragestellungen erarbeitet er gemeinsam mit den Verantwortlichen Lösungsansätze. Folgende weitere Handlungsfelder sind in Bearbeitung:

### **3.1 Nationaler Tag der musikalischen Bildung**

Der VMS ist überzeugt, dass die musikalische Bildung besonders auch in Zeiten der Krise eine wichtige bildende und gesellschaftliche Rolle wahrnimmt. Der VMS plant daher, in Kooperation mit den Laienverbänden, die bereits im Rahmen der [Charta](#) mit dem VMS zusammengearbeitet haben, voraussichtlich im Spätherbst einen «*nationalen Tag der musikalischen Bildung*» durchzuführen. Der Tag soll allgemein medial für die musikalische Bildung sensibilisieren, besondere

Angebote für Zeiten der Krise vorstellen und die Kreativität der Musikschulen zeigen und auch im fortgeschrittenen ersten Semester des neuen Schuljahres zu Neuanmeldungen anregen. Angedacht ist eine umfassende mediale Präsenz am Radio, im Fernsehen, in Printmedien und auf Social Media. Aktuell arbeitet der VMS an der Gewinnung von Partnern: bereits zugesagt haben der Schweizer Musikrat (SMR), der Schweizer Blasmusikverband (SBV), der Schweizer Jugendmusikverband, der Eidgenössische Orchesterverband (EOV), Schweizer Chorvereinigung (SCV) und Verband Schweizer Volksmusik.

### **3.2 Weitere Impulse des VMS**

#### **– Ausbildungsangebote für neue Unterrichtsformen**

Der VMS regt bei der Konferenz der Schweizer Musikhochschulen an, für Musiklehrpersonen weitere Module für neue Unterrichtsformen oder Kreativwerkstätten ins Programm aufzunehmen.

#### **– Zeitlich begrenzte Erweiterung Programm Jugend und Musik**

Der VMS prüft zurzeit auf Bundesebene – auch politisch – ob eine Erweiterung der Möglichkeiten des Programms Jugend und Musik erreicht werden kann. So soll geklärt werden, ob erweiterte Angebote von Musikschulen angeboten, die Mindestzahl der Teilnehmenden an einem Kurs bis Sommer 2021 vorübergehend herabgesetzt und ob Kurse gleich für ein ganzes Schuljahr eingereicht werden können. Der VMS wird umgehend orientieren, falls sich entsprechende Möglichkeiten ergeben.

#### **– Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Um die Basis für weitere Schritte zu schaffen, beteiligt sich der VMS an einem internationalen Projekt zur Dokumentation der Corona-Auswirkungen an den Musikschulen. Eine breite Datenbasis zu pädagogischen, gesellschaftlichen und finanziellen Fragestellungen der Corona-Pandemie an Musikschulen wird die weitere inhaltliche, aber auch politische Arbeit unterstützen. Über eine geplante Umfrage wird rechtzeitig informiert

#### **– Kommunikation**

- Der VMS orientiert regelmässig und direkt zu den weiteren Entwicklungen in den Bewältigungsmassnahmen via Infobriefe, Webseite, Newsletter und SMZ.
- Der VMS sammelt Informationen zu Good Practice-Modellen aus den Musikschulen zur Weiterleitung an Interessierte oder zur Publikation.